

BAdW

Demokratie und Wissen: Zwischen Expertokratie und Populismus

WORKSHOP

27/1/20 –
28/1/20

Anmeldung

bis 20. Januar 2020 per Email an:
Laura.Muenkler@jura.uni-muenchen.de
Die Teilnahme ist kostenlos.

Organisation

Dr. Laura Münkler ist Akademische Rätin auf Zeit am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2016 ist sie Mitglied im Jungen Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. Astrid Séville ist Akademische Rätin auf Zeit am Lehrstuhl für Politische Theorie am Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft an der Ludwigs-Maximilians-Universität München. Seit 2018 ist sie Mitglied im Jungen Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

jungeskolleg.badw.de

Kooperation

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Ad-hoc-Arbeitsgruppe Faktizität der Welt ausgerichtet.

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München; Sitzungssäle, 1. Stock
T +49 89 23031-0; www.badw.de



Junges
Kolleg

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

Demokratie und Wissen: Zwischen Expertokratie und Populismus

Im Juni 2016 konterte der britische Politiker Michael Gove düstere Prognosen von Ökonomen zu den Folgen eines Brexits mit den Worten: „Britain has had enough experts.“ Statt auf die Rationalität und das Wissen von Experten zu vertrauen, setzen Politiker wie Gove in populistischer Manier auf den Volkswillen und kritisieren dessen vermeintliche Verzerrung in modernen politischen Systemen. Populisten greifen somit die weitverbreitete Kritik an einer zu expertengläubigen, verwissenschaftlichten Form der politischen Entscheidungsfindung auf und betonen stattdessen die politischen Spielräume. Gleichzeitig erscheint Populismus jedoch nicht als demokratische Form der Abkehr von einer zu hohen Expertenabhängigkeit, sondern ebenso als Bedrohung von Demokratie. In der Demokratie wird aktuell folglich um das richtige Maß der Einbeziehung von Expertise gerungen. Hierbei steht die Demokratie vor der doppelten Herausforderung, weder populistischen noch expertokratischen Tendenzen nachzugeben. Denn sowohl Expertokratie als auch Populismus höhlen, so die These, die Institutionen und Verfahren der Demokratie aus.

Die interdisziplinäre Tagung diskutiert daher die Rolle und Bedeutung von Wissen im Spannungsfeld von Demokratie und Populismus und fragt danach, wie viel Expertise die Demokratie braucht und wo die Grenzen einer Politik liegen, die sich das Gütesiegel der Vernunft verleiht.

Programm

MONTAG, 27. JANUAR 2020

13.30 Uhr **Ankunft**

14.00 Uhr **Demokratie im Spannungsfeld zwischen expertokratischen und populistischen Tendenzen. Versuche der rechtlichen Operationalisierung**
LAURA MÜNKLER
(München)

SESSION I

Moderation:
ASTRID SÉVILLE

14.30 Uhr **Dreierlei politische Ratlosigkeit: Expertokratie, Populismus, Demokratie**
FELIX WASSERMANN
(Berlin)

15.30 Uhr **Wer bestimmt, wessen Wissen zählt?**
LISA HERZOG
(Groningen)

16.15 Uhr **Kaffeepause**

SESSION II

Moderation:
JENS KERSTEN

16.45 Uhr **Stärkt die Wissenschaftskommunikation die Demokratie?**
PETER WEINGART
(Bielefeld)

17.30 Uhr **Populismus, Antipolitik und Massenmedien**
PAULA DIEHL
(Kiel)

18.00 Uhr **Abendessen**

DIENSTAG, 28. JANUAR 2020

SESSION III

Moderation:
KARSTEN FISCHER

9.00 Uhr **Demokratie in der Wissensgesellschaft. Schritte zu einem Demokratie-Narrativ für das 21. Jahrhundert**
HELMUT WILLKE
(Friedrichshafen)

9.45 Uhr **Demokratie und Wissen. Spannungen und institutionelle Lösungsansätze**
EVA KRICK
(Oslo)

10.30 Uhr **Kaffeepause**

SESSION IV

Moderation:
LAURA MÜNKLER

10.45 Uhr **Die Kommunikation des Parlaments als Spannungsfeld zwischen Expertokratie und Populismus**
JÖRN REINHARDT
(Bremen)

11.30 Uhr **Schlussbemerkung: Kultur der Kontestation. Demokratie und Wissen**
ASTRID SÉVILLE
(München)